

das Eisen herüber wächst, man solches mit dem Wirt-
messer, auf welches man mit dem Niethammer schlägt,
wegschneiden müsse. Es ist gut, wenn das Eisen etwa
in der Dicke eines Thalers über das Horn hervorsteht.
Raget das Horn über das Eisen hervor: so schabet oder
schneidet man es ab, um zu verhindern, daß es nicht wei-
ter wächst, daß es sich nicht zersplittere oder zerspalte und
stückweise abfalle; weil man sonst befürchten muß, daß
sich zwischen dem guten und schlimmen Theile des Horns
eine Fäulniß erzeuge.

§. 176. Wie man Kutschpferde abrichten und
einfahren müsse.

Einem Kutscher lieget ob zu wissen, wie er junge
Pferde zum Ziehen einer Kutsche abrichten und gewöh-
nen soll. Dieß zu bewerkstelligen, muß er sie an einen
leichten Wagen spannen, welchen man vorher wohl ge-
schmieret hat, damit er desto leichter gehe. Sind die
jungen Pferde vorgespannt: so setzt sich der Kutscher auf
den Sitz oder auf den Fußtritt des Wagens, um vor
dem Ausschlagen der Pferde gesichert zu seyn. Er muß
eine Spitzruthe oder schlanke Gerte in der Hand haben,
etwa fünf bis sechs Fuß lang, damit er blos die Brust
der Pferde mit derselben erreichen kann. Dabey hat er
einen andern Kerl zum Gehülfsen nöthig, weil man doch
immer befürchten muß, daß die Pferde, da sie des Zie-
hens noch gar nicht gewohnt sind, sich widerspenstig
und ungehorsam bezeigen möchten, dasjenige zu thun,
was man von ihnen fodert. Dieser Gehülfe hält die
Pferde an dem Zügel, den er anderthalb Fuß weit von
den Gebißstangen anfaßt; und so muß er vor den Pfer-
den